

Kath. Gemeindezentrum St. Marien in Puderbach

Mit der feierlichen Einweihung des neuen Gemeindezentrums St. Marien ging in Puderbach der Wunsch nach einem eigenen Haus für Gottesdienst und Zusammenkünfte in Erfüllung. Das gute Einvernehmen mit der evangelischen Kirchengemeinde hatte es ermöglicht, dass seit 1971 in Puderbach in der evangelischen Kirche regelmäßig eine Sonntagvorabendmesse zelebriert werden konnte. In Erinnerung an die alte Puderbacher Kirche, die eine Marienkirche war, beschloss der PGR dem neuen Zentrum den Namen „St. Marien“ zu geben.



So war die Gemeinde bisher auf die Gastfreundschaft der Mitchristen, aber auch der Zivilgemeinden angewiesen, die für die verschiedensten Anlässe ihre Bürgerhäuser zur Verfügung stellten. Eine ständig wachsende Anzahl der Katholiken und die Tatsache, dass allein zwei Drittel der Pfarrangehörigen der Pfarrei St. Clemens in der Verbandsgemeinde Puderbach lebten, also dort wo es keine eigene Kirche gab, machten es nötig, sich für den Bau von St. Marien zu entscheiden.

Nach Plänen und unter der Bauleitung des Architekturbüros Horst Reichwein, Elz, konnte am 6. September 1987 nach nur einjähriger Bauzeit das Gemeindezentrum St. Marien in Puderbach, Reichensteiner Weg 7, durch Weihbischof Leo Schwarz eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Dieses Haus, das nicht nur sakralen Zwecken dient, ist sehr schnell zu einem Ort der Begegnung für Jung und Alt geworden.

Ein wesentlicher Bestandteil des Gemeindezentrums ist der Gemeindesaal im oberen Stockwerk. Hier ist reichlich Platz für Gottesdienste und größere Veranstaltungen. Durch Trennwände ist der Raum in drei kleinere unterteilbar. Bei der Planung und Ausführung wurde darauf geachtet, dass alles behindertengerecht ausgelegt ist.



Die Gestaltung der Räume erfolgte überwiegend mit Holzdecken, Holzwänden, Fliesen und Parkett. Der oberhalb des Zentrums gelegene Platz wurde großflächig gepflastert und ist für Fest und Gottesdienste im Freien vorgesehen. Es handelt sich bei dem Gebäude um einen zeitlos modernen Zweckbau, der sich unter Verwendung bester Materialien gut in seine Umgebung einpasst. An Sonn- und Feiertagen findet regelmäßig um 9.00 Uhr eine Eucharistiefeier statt, in der Regel auch zweimal im Monat werktags und hin und wieder Schulgottesdienste der Grundschule.

Die Gruppenräume werden für die Sakramentenkatechese, für Chorproben, Sitzungen des Pfarrgemeinderates, die Kleideraktion „Hoga de Maria“ (Missionsprojekt in Santiago/Chile) und viele andere Gruppenaktivitäten genutzt.

Im Souterrain ist die Katholische Öffentliche Bücherei eingerichtet.

Gerade in der schwierigen Seelsorgesituation einer Diasporagemeinde ist ein solches Zentrum sehr wichtig. Es bietet die Möglichkeit für aktive Kirchenarbeit und ist eine Stätte der Gemeinschaft.